

Guyana 2010: Naturschutz und Bildung

Organisation: Eerepami Regenwaldstiftung Guyana, Dresden

Guyana gehört zu den ärmsten Ländern Südamerikas. Rapide Veränderungen wie der Bau von Holzfällerstraßen, Goldbergbau und Bevölkerungswachstum zerstört den Regenwald, sodass sich die meisten Familien nicht mehr selbst aus der Natur versorgen. Die Folgen sind Verarmung, steigende Kriminalität und Abwanderung der Jugendlichen in die Slums der Städte.

Im Projektstandort „Shell Beach“ war die Situation besonders prekär. Dort nisten vier vom Aussterben bedrohte Meeresschildkrötenarten an den äußerst empfindlichen Mangrovenstränden. Weltweit gibt es nur noch eine Handvoll dieser Nistplätze. Durch Wilderei, Fischfang mit Treibnetzen, verwilderte Hunde und Tierhandel wurden die Schildkröten drastisch dezimiert. Gleichzeitig bietet „Shell Beach“ ein großes Potenzial für einen sanften Ökotourismus, als Forschungsstätte und damit einhergehend die Chance für Jugendliche auf Ausbildung, Arbeit und Einkommen.



Mit Mitteln von unter anderem „genialsozial“ und mit der großen Unterstützung durch die lokale Bevölkerung mittels Arbeitskraft und Materialien, konnte die Eerepami Regenwaldstiftung gemeinsam mit der Partnerorganisation GMTCS (Guyana Marine Turtle Conservation Society) eine Naturschutz- und Bildungsstation, bestehend aus zwei Gebäuden, errichten. Besonders aktive Jugendliche erhielten einen Ausbildungsplatz als Ranger bei GMTCS und werden während der siebenmonatigen Nistzeit der Meeresschildkröten angestellt. Durch den Bau der Bildungs- und Naturschutzstation wurde die Grundlage für die Arbeit der Ranger*innen, freiwilligen Helfer*innen und Wissenschaftler*innen geschaffen.

In 24 Bildungscamps sind die Jugendlichen aus den Siedlungen der Region zu Multiplikator*innen geworden, die das Wissen um die Zusammenhänge des Ökosystems, den Schutzgedanken für die Schildkröten und die daraus entstehenden Einkommensperspektiven in ihre Familien und Dörfer tragen.

Dadurch wird langfristig ein Umdenken der gesamten Bevölkerung in der Region erreicht. Ein solarbetriebener Internetzugang ermöglicht den Anschluss an die Außenwelt. In sogenannten Mannschaftszelten wurden mobile Schutzposten entlang des Strandes errichtet. Ein lokal gefertigtes Patrouillenboot stellt die Versorgung sicher und wird auch in Notfällen sowie zum Transport von Besucher*innen eingesetzt. Die Länge der überwachten Strandabschnitte konnte von 5 auf mindestens 20 km erweitert werden.



Mit dem Projekt wurde den Jugendlichen durch die Schaffung neuer Einkommensmöglichkeiten als Ranger*in, im Bereich Ökotourismus und in einer schildkrötenfreundlichen Fischerei neue Lebensperspektiven eröffnet. Dadurch wird auch dem ständigen Rückgang der Bestände der Meeresschildkröten entgegengewirkt.



Der WWF-Guianas (World Wide Fund for Nature) war von dem „genialsozial“-Projekt so begeistert, dass er Unterstützung bei der Ausstattung der Bildungs- und Naturschutzstation und bei den Bildungsprogrammen leistete. Von Spezialisten des WWF wurde erstmalig in Guyana eine Lederschildkröte mit einem Satellitensender ausgestattet. Die Wanderroute konnte mehrere Jahre im Internet verfolgt werden.

